

Die Dialoggeschichten eignen sich ideal für eine intensive und individuelle Leseförderung im Unterricht. Die Schüler befassen sich in einer kleinen Gruppe mit einem Text, was viele Vorteile mit sich bringt: Jeder kommt häufig an die Reihe. Während das Lesen vor der ganzen Klasse manche Kinder unter Druck setzt, ist die Atmosphäre in einer kleinen Runde meist entspannt. Nicht zuletzt erhalten die Vorleser direkt Feedback.

Die kurzen und lebendigen Dialoge tragen auch bei leseschwächeren Schülern zu einer hohen Motivation bei. Die sympathischen Figuren stellen einen besonderen Anreiz dar, die Texte möglichst passend zur Rolle vorzutragen.



Förderung der Lesekompetenz

Die Dialoggeschichten fördern die Lesekompetenz Ihrer Schüler in vielfacher Hinsicht:

- Die Kinder üben das flüssige und betonte Lesen anhand kurzer Texte, die sie nicht überfordern.
- Die gründliche Auseinandersetzung mit den Dialogen unterstützt das sinnerfassende und sinn gestaltende Lesen. Die Schüler tauschen sich darüber aus, ob passend zur Rolle vorgelesen wurde.
- Durch den überschaubaren Umfang der Texte werden Lesehemmungen abgebaut.
- Die unterhaltsamen Dialoge und das gemeinsame Leseerlebnis sorgen für Freude am Lesen.

Hinweise zur Verwendung

In der Mappe finden Sie zwölf Dialoggeschichten, die je nach Anzahl der Rollen in zwei-, drei- oder vierfacher Ausführung vorhanden sind. So bekommt jedes Kind eine Textkarte. Dort ist die eigene Rolle in roter Schrift hervorgehoben, damit kein Vorleser seinen Einsatz verpasst. Der Umfang der einzelnen Dialoge variiert, sodass sowohl leseschwächere als auch lesestärkere Schüler motiviert werden können. Die Karten sind nach der Anzahl der Rollen und der Textlänge sortiert (s. Innenseite der Mappe: „Die Dialoggeschichten auf einen Blick“).

Die Dialoggeschichten können ohne Vorbereitung im Unterricht eingesetzt werden. Die Kinder finden sich in einer kleinen Gruppe zusammen und suchen sich eine Geschichte aus oder erhalten sie alternativ von Ihnen. In der Mappe stehen acht Geschichten für zwei Personen sowie jeweils zwei Geschichten für drei und für vier Personen zur Auswahl.

Die Schüler bereiten den Dialog an einem ruhigen Ort vor. Es bietet sich an, dass jedes Kind den Text zunächst leise für sich liest. Schwierige Wörter können so im eigenen Lesetempo erschlossen und Verständnisfragen geklärt werden. Auch kann sich auf diese Weise jedes Kind vorab überlegen, welche Wörter und Sätze eine besondere Betonung erfordern. Als Hilfestellung finden sich in einigen Geschichten Angaben zur Betonung auf den Textkarten.

Dann lesen die Kinder den Dialog mit verteilten Rollen laut vor. Im Anschluss können sie die Rollen tauschen. Wird eine Geschichte häufiger gelesen, werden die Schüler schnell merken, dass es mit jedem Mal besser und flüssiger gelingt. Dieser Erfolg wird sie sicher zum Lesen ermuntern und auch leseschwächere Kinder zu lebhaften Vorträgen motivieren.

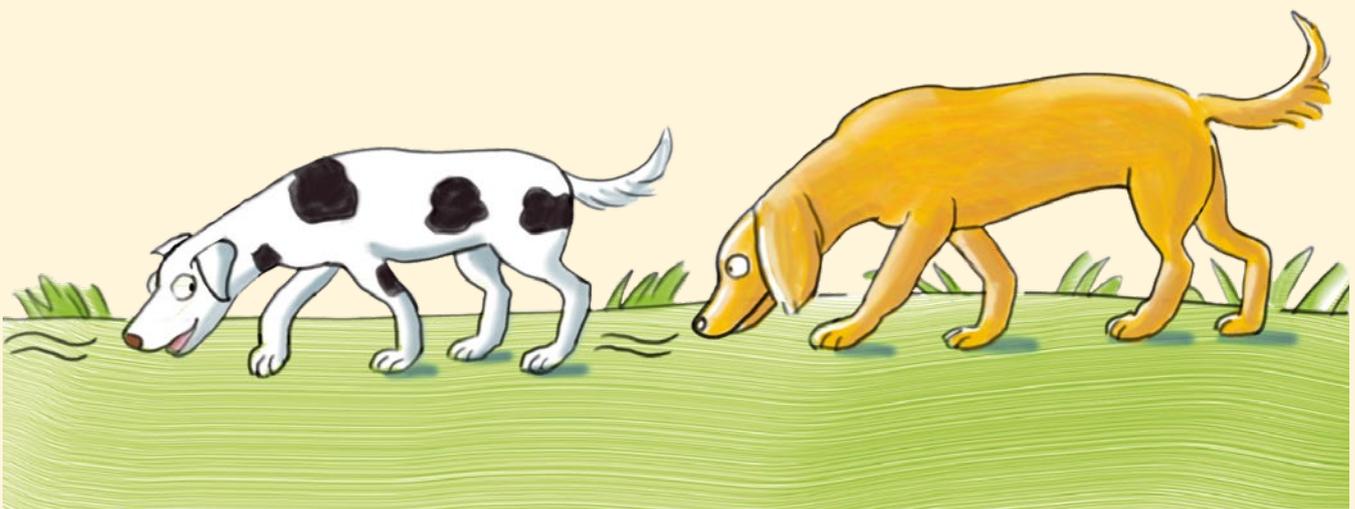
Einsatzmöglichkeiten im Unterricht

Die Dialoggeschichten können als Vorleseübung auf unterschiedliche Weise eingesetzt werden:

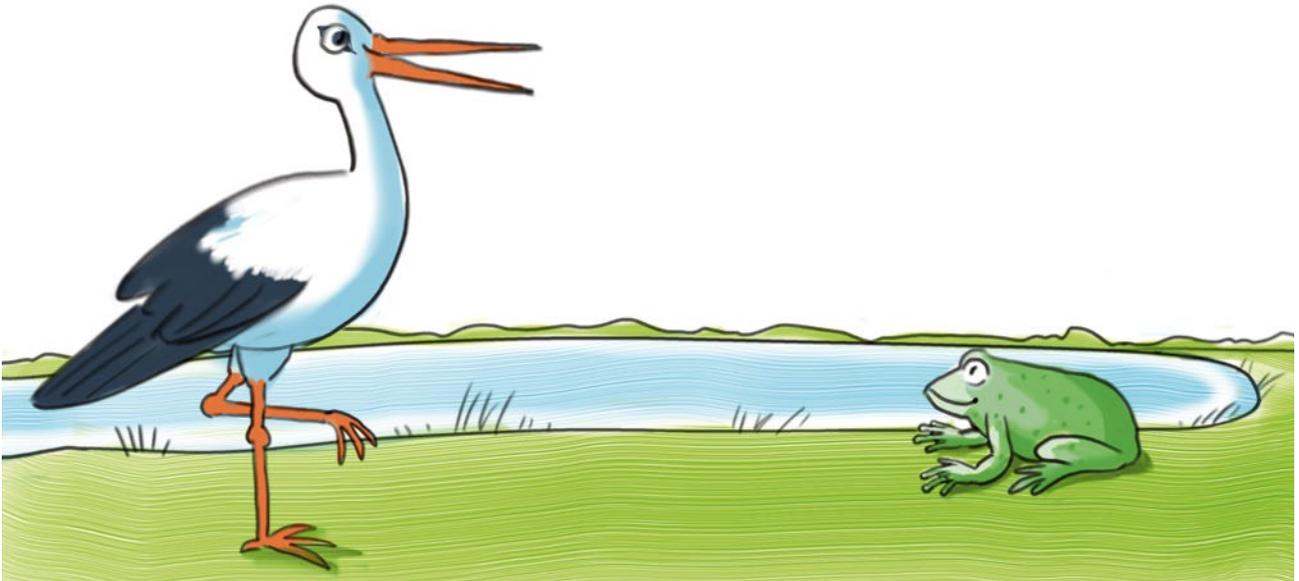
- Nutzen Sie die Texte als Angebot in der Freiarbeit oder im Wochenplan.
- Insgesamt stehen dreißig Textkarten zur Verfügung, sodass es möglich ist, alle Schüler gleichzeitig das Vorlesen üben zu lassen.
- Kinder, die eine Aufgabe schneller erledigen als andere, können sich mithilfe der Dialoge sinnvoll beschäftigen.

Darüber hinaus bietet sich Folgendes an:

- Die Kinder tragen ihren Dialog den Mitschülern vor.
- Die Geschichten eignen sich gut, um daraus ein Rollenspiel, ein Schattentheater oder ein Stabpuppenspiel zu entwickeln. Bei der Aufführung können die Kinder die Textkarten zu Hilfe nehmen oder frei sprechen.
- Lassen Sie die Schüler eigene Dialoge verfassen und vorbereiten.



8. Alle meine Kinder



Frau Frosch Guten Morgen, Frau Storch. Sie haben es ja eilig! Was ist los?

Frau Storch Ach, liebe Frau Frosch, ich habe so viel zu tun. Meine vier Jungen sind geschlüpft und sie sind sehr hungrig. Ich muss ständig Futter suchen und es ihnen bringen. Aber das kennen Sie ja sicher.

Frau Frosch Was kenne ich?

Frau Storch Sie wissen bestimmt, wie es ist, wenn die Kinder hungrig sind. Sie haben doch auch Kinder, oder?

Frau Frosch Natürlich habe ich Kinder. Und zwar jede Menge. Wie viele es genau sind, weiß ich nicht. Knapp hundert, glaube ich.

Frau Storch Ach du Schreck! Sie müssen fast hundert Junge füttern? Das ist ja furchtbar viel Arbeit! Wie schaffen Sie das nur?

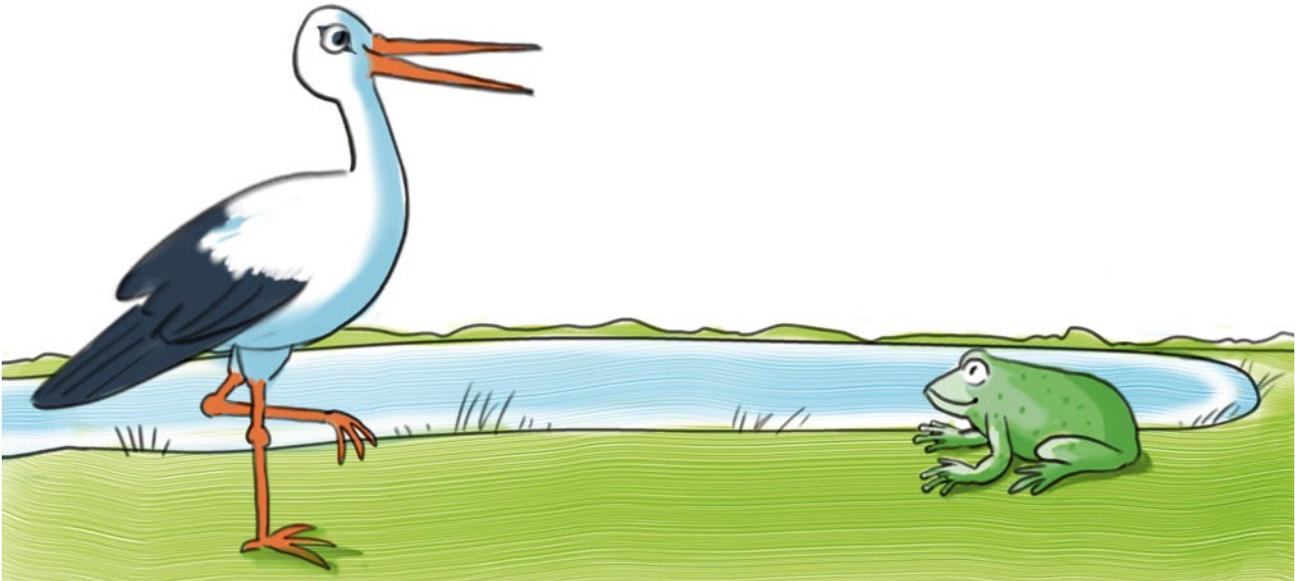
Frau Frosch Füttern? Ich muss meine Kinder doch nicht füttern! (*stolz*) Sie suchen sich ihr Futter ganz allein. Vom ersten Tag an!

Frau Storch Was Sie nicht sagen. Das ist ein großes Glück! Hundert Junge kann man ja auch gar nicht füttern. (*hektisch*) Können Sie kurz warten? Meine Kleinen rufen. Ich muss sie schnell versorgen. Bin gleich wieder da!

Frau Frosch Ja, ich warte. (*nachdenklich*) Da fliegt sie hinauf zu ihrem Nest auf dem Hausdach. Ich kann die offenen Schnäbel ihrer Kinder sehen. Die machen ja ein Geschrei. Jetzt ist Frau Storch bei ihnen. Wie die kleinen Störche sich freuen! Sie haben ihre Mama wohl sehr gerne.

- Frau Storch** *(außer Atem)* Da bin ich wieder. Die Kleinen sind erst mal satt und ich habe Zeit, noch ein wenig mit Ihnen zu plaudern. Meine Kinder haben Sie ja nun gesehen. Jetzt würde ich gerne Ihre kennenlernen.
- Frau Frosch** Meine Jungen? Äh, alle? Äh, tja, mal sehen ...
- Frau Storch** Gibt es da ein Problem?
- Frau Frosch** Ein Problem? Nein, natürlich nicht. Meine Kleinen sind wirklich entzückend! Ganz niedliche Kaulquappen! Moment, die Eier, die habe ich dort im Teich abgelegt. Unter dem dicken Stein bei den Seerosen.
- Frau Storch** Bei den Seerosen? Da sind keine Kaulquappen.
- Frau Frosch** Nicht? Ach, ständig unterwegs, die Süßen. Aber ich sehe sie, dort hinten im Schilf! *(ruft liebevoll)* Duzi-duzi-duzi-quak! Ihr Schätzchen! Schaut mal, was Mami für euch hat: eine leckere, saftige Fliege!
- Frau Storch** *(ruft ängstlich)* Achtung, Frau Frosch! Passen Sie auf! Die kommen alle auf einmal auf Sie zugeschwommen. Wahnsinn, sind das viele!
- Frau Frosch** Meine Kleinen haben ihre Mami eben ganz doll liiiiie... Glucks!
- Frau Storch** Ach du Schreck! Jetzt ist sie untergegangen, die arme Frau Frosch. Was für ein Glück, dass sie so gut schwimmen kann!
- Frau Frosch** *(prustet und schnauft, dann stolz)* Tolle Kinder, nicht wahr? Schwimmen können die – wie kleine Raketen, was? Großartig. Und die Fliege mochten sie sehr. *(nachdenklich)* Aber haben sie mich wirklich erkannt? Ich bin mir nicht sicher. Es ging ja alles so schnell.
- Frau Storch** Ganz ehrlich? Da bin ich mir auch nicht sicher. So wie diese Kleinen vorübergeschossen sind ...
- Frau Frosch** Wissen Sie, liebe Frau Storch, eigentlich bin ich ganz froh, dass ich meine Kinder nicht täglich füttern muss. Fast hundert Kaulquappen zu versorgen, das wäre mir viel zu anstrengend.
- Frau Storch** Das verstehe ich. Jetzt muss ich los, Futter suchen. Bis bald, Frau Frosch!

8. Alle meine Kinder



Frau Frosch Guten Morgen, Frau Storch. Sie haben es ja eilig! Was ist los?

Frau Storch Ach, liebe Frau Frosch, ich habe so viel zu tun. Meine vier Jungen sind geschlüpft und sie sind sehr hungrig. Ich muss ständig Futter suchen und es ihnen bringen. Aber das kennen Sie ja sicher.

Frau Frosch Was kenne ich?

Frau Storch Sie wissen bestimmt, wie es ist, wenn die Kinder hungrig sind. Sie haben doch auch Kinder, oder?

Frau Frosch Natürlich habe ich Kinder. Und zwar jede Menge. Wie viele es genau sind, weiß ich nicht. Knapp hundert, glaube ich.

Frau Storch Ach du Schreck! Sie müssen fast hundert Junge füttern? Das ist ja furchtbar viel Arbeit! Wie schaffen Sie das nur?

Frau Frosch Füttern? Ich muss meine Kinder doch nicht füttern! (*stolz*) Sie suchen sich ihr Futter ganz allein. Vom ersten Tag an!

Frau Storch Was Sie nicht sagen. Das ist ein großes Glück! Hundert Junge kann man ja auch gar nicht füttern. (*hektisch*) Können Sie kurz warten? Meine Kleinen rufen. Ich muss sie schnell versorgen. Bin gleich wieder da!

Frau Frosch Ja, ich warte. (*nachdenklich*) Da fliegt sie hinauf zu ihrem Nest auf dem Hausdach. Ich kann die offenen Schnäbel ihrer Kinder sehen. Die machen ja ein Geschrei. Jetzt ist Frau Storch bei ihnen. Wie die kleinen Störche sich freuen! Sie haben ihre Mama wohl sehr gerne.

- Frau Storch** *(außer Atem)* Da bin ich wieder. Die Kleinen sind erst mal satt und ich habe Zeit, noch ein wenig mit Ihnen zu plaudern. Meine Kinder haben Sie ja nun gesehen. Jetzt würde ich gerne Ihre kennenlernen.
- Frau Frosch** Meine Jungen? Äh, alle? Äh, tja, mal sehen ...
- Frau Storch** Gibt es da ein Problem?
- Frau Frosch** Ein Problem? Nein, natürlich nicht. Meine Kleinen sind wirklich entzückend! Ganz niedliche Kaulquappen! Moment, die Eier, die habe ich dort im Teich abgelegt. Unter dem dicken Stein bei den Seerosen.
- Frau Storch** Bei den Seerosen? Da sind keine Kaulquappen.
- Frau Frosch** Nicht? Ach, ständig unterwegs, die Süßen. Aber ich sehe sie, dort hinten im Schilf! *(ruft liebevoll)* Duzi-duzi-duzi-quak! Ihr Schätzchen! Schaut mal, was Mami für euch hat: eine leckere, saftige Fliege!
- Frau Storch** *(ruft ängstlich)* Achtung, Frau Frosch! Passen Sie auf! Die kommen alle auf einmal auf Sie zugeschwommen. Wahnsinn, sind das viele!
- Frau Frosch** Meine Kleinen haben ihre Mami eben ganz doll liiiiie... Glucks!
- Frau Storch** Ach du Schreck! Jetzt ist sie untergegangen, die arme Frau Frosch. Was für ein Glück, dass sie so gut schwimmen kann!
- Frau Frosch** *(prustet und schnauft, dann stolz)* Tolle Kinder, nicht wahr? Schwimmen können die – wie kleine Raketen, was? Großartig. Und die Fliege mochten sie sehr. *(nachdenklich)* Aber haben sie mich wirklich erkannt? Ich bin mir nicht sicher. Es ging ja alles so schnell.
- Frau Storch** Ganz ehrlich? Da bin ich mir auch nicht sicher. So wie diese Kleinen vorübergeschossen sind ...
- Frau Frosch** Wissen Sie, liebe Frau Storch, eigentlich bin ich ganz froh, dass ich meine Kinder nicht täglich füttern muss. Fast hundert Kaulquappen zu versorgen, das wäre mir viel zu anstrengend.
- Frau Storch** Das verstehe ich. Jetzt muss ich los, Futter suchen. Bis bald, Frau Frosch!